

Schulinternes Curriculum im Fach Geschichte, Sekundarstufe I

- Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Düsseldorf -

6.1

Inhaltsfeld / Schwerpunkt (laut Kerncurriculum)	obligatorische Themen (Kapitel und Seitenzahlen aus „Geschichte und Geschehen“ für G8 von Klett)	Kompetenzen und obligatorische Methoden	ca. Umfang (Unterrichtsstunden)
	Was geht mich Geschichte an? S. 8 Was ist eigentlich Geschichte? S. 10 Wie finden wir etwas über Geschichte heraus? S. 14 Überall Geschichte S. 18	Methodentraining „Sachquellen untersuchen“ S. 16	4
<u>1. Inhaltsfeld</u> Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte: - Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick	2) Die Frühzeit des Menschen S. 22 Der Geschichte auf der Spur S. 24 <i>Ötzi, Ardi</i> Die Entstehung und Ausbreitung des Menschen S. 30 <i>Neanderthaler</i>		4
- Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution	Sammlerinnen und Jäger – die Altsteinzeit S. 34 Bauern und Viehzüchter – die Jungsteinzeit S. 38 Geschichte erinnert und gedeutet „Ist das neue Leben leichter?“ S. 42	Rekonstruktionszeichnungen untersuchen S. 40	4
- Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel	3) Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten S. 48 Das Geheimnis der Pyramiden S. 50 Herrscher zwischen Menschen- und Götterwelt S. 53 Der Nil – Lebensgrundlage Ägyptens S. 56 Vom Alltag der Ägypter S. 60	Ein Schaubild erklären (soziale Hierarchie) S. 64	8

2. Inhaltsfeld Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	Themen	Kompetenzen und Methoden	ca. Umfang
Schwerpunkte: - Lebenswelt griechische Polis	4) Griechische Wurzeln Europas S. 70 Wie entstand die griechische Staatenwelt? S. 72 Spiele zu Ehren der Götter S. 77 Sparta – Leben für den Staat S. 80 Sosibros – ein Hausherr in Athen S. 82 Athen – wo die Demokratie entstand S. 85 Griechenland – die „Wiege“ unserer Kultur S. 88	Textquellen auswerten S. 74 historisches Rollenspiel (spartanische Erziehung)	8
- Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich	5) Vom Dorf zum Weltreich – Leben im Römischen Reich S. 100 Rom – eine Republik entsteht S. 102		3
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	Rom wird Großmacht S. 110 Kriege verändern die Gesellschaft S. 115 Augustus schafft neue Ordnung S. 118 Rom – Hauptstadt eines Weltreiches S. 122 Wie organisieren die Römer ihr Reich? S. 128 Römer und Germanen – gute Nachbarn? S. 132 Das Römische Reich verändert sich S. 136 Was blieb vom Römischen Reich – und von den Römern S. 140	Ein Standbild auswerten S. 120	9

6.2

<u>3. Inhaltsfeld</u> Was Menschen im Altertum voneinander wussten	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte: - Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien	Antike Weltbilder		2
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse	Griechen und Römer treffen auf fremde Kulturen <i>Alternative:</i> Die sieben Weltwunder (S. 149f.)		3
<u>4. Inhaltsfeld</u> Europa im Mittelalter	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte: - Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen	Christen im Römischen Reich Die Religion der Mächtigen	Symbole erschließen	2 3
- Lebenswelten in der Ständegesellschaft	Herr oder Knecht? Alltag im mittelalterlichen Dorf/ Das Leben auf dem Land ändert sich Im Dienste Gottes und der Menschen – das Kloster Ritter und Burgen „Burger und Baur scheydet nichts dann die Maur?“ Macht Stadtluft frei und gleich? „Handwerk hat goldenen Boden“/ Kein Handelsmann gedeiht zu Hause Willkommen, geduldet und verfolgt – die Juden		3 2 3 3 2 1 2 1 <hr/> 17 (Summe)
- Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im	Ein neuer Kaiser wird gekrönt Wie lebt und regiert der König?	Bilder untersuchen	2 3

römisch-deutschen Reich	Das deutsche Reich entsteht Kampf um die Macht – Kaiser und Papst König und Adel in England und Frankreich	Urkunden auswerten	2 4 2 <hr/> 13 (Summe)
-------------------------	--	--------------------	---------------------------------

7.1

<u>5. Inhaltsfeld</u> Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte: - Weltvorstellungen und geografische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa	1) Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten S. 10 Europa trifft Asien S. 12	Historische Karten analysieren S. 16	2
- Formen kulturellen Austauschs - weltweit	2) Kulturen treffen aufeinander S. 20 Ein islamisches Weltreich entsteht S. 22		2
- Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime	Ob Gott es wirklich wollte? - Der erste Kreuzzug S. 26 Verständnis füreinander war die Ausnahme - Kreuzfahrer im Heiligen Land S. 32	Textquellen untersuchen: eine Rede S. 28	6
<u>6. Inhaltsfeld</u> Neue Welten und neue Horizonte	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte: Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse - Renaissance, Humanismus - Stadtgesellschaft	3) Aufbruch in eine neue Zeit S. 44 Der Mensch im Mittelpunkt S. 46 "Und sie bewegt sich doch!" - ein neues Bild von der Welt S. 52 Regiert Geld die Welt? S. 55 Eine "schöne Kunst" - der Buchdruck S. 58		6
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen	4) Europäer entdecken und erobern die neue Welt S. 68 Kolumbus entdeckt eine neue Welt S. 70		8

	Die Spanier erobern und zerstören alte Reiche S. 74 Die Welt wird europäisch S. 76		
- Reformation	5) Reformation, Bauernaufstände und Glaubenskriege S. 82 Kirche in der Krise 84 Die Reformation verändert Deutschland S. 94 Kann die Kirche sich erneuern S. 100 Der Dreißigjährige Krieg - religiöse Konflikte und Kampf um die Macht S. 104	Flugschriften analysieren S. 88	6

8.2

7. Inhaltsfeld Europa wandelt sich	Themen	Kompetenzen und Methoden	ca. Umfang
Schwerpunkte: Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen - Absolutismus am Beispiel Frankreichs	6) Der Absolutismus in Europa Macht und Pracht oder Der Staat – das bin ich? (S. 114-117) Die Entdeckung der Wirtschaftspolitik (S. 124-127) Das Zeitalter der Aufklärung (S. 128-131)	Herrscherbilder auswerten (S. 122-123)	5
- Französische Revolution	8) Die Französische Revolution Frankreich in der Krise (S. 164-168) „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ – das alte Regime wird gestützt (S. 169-173) Die Schreckensherrschaft (S. 174-179) Napoleon beendet die Revolution (S. 184-186)	Eine Internetrecherche durchführen (S. 182-183)	8
- Revolution in Deutschland 1848/1849	10) Deutsche streben nach Einheit und Freiheit Wiener Kongress S. 234-236) Bürger fordern Freiheit und Einheit (S. 237-239) Revolution in Deutschland (S. 246-249) Die Nationalversammlung (S. 250-253)	Eine Karikatur auswerten (S. 240-241)	5

- Deutsches Kaiserreich	11) Leben im Deutschen Kaiserreich Preußen erringt die Vorherrschaft (S. 258-260) Das Deutsche Kaiserreich wird gegründet (S. 261-263) Wie wurde das Deutsche Kaiserreich regiert? (S. 270-272) Nationalismus und Militarismus (S. 273-275)	Historienbilder untersuchen (S. 268-269)	5
- Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel	9) Industrialisierung und soziale Frage England – das „Mutterland der Industrie“ (S. 198-201) Industrialisierung in Deutschland (S. 206-211) Wie soll die soziale Frage gelöst werden? (S. 220-225)	Eine Statistik interpretieren (S. 204-205)	8
8. Inhaltsfeld Imperialismus und Erster Weltkrieg	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte: - Imperialismus	12) Imperialismus und Erster Weltkrieg Die Europäer verteilen die Welt (S. 298-301) Deutschlands Außenpolitik (S. 302-304)		3
- Großmacht-Rivalitäten	Das Streben nach Weltmacht (S. 305-307) Der Balkan – ein „Pulverfass“ (S. 308-309)	Eine politische Rede analysieren (S. 310-311)	4
- Merkmale des Ersten Weltkrieges	Europa im Juli 1914 – wie ein „Weltbrand“ entsteht (S. 312-113) Wer war für den Ausbruch des 1. Weltkrieges verantwortlich? (S. 314-315) Jubel, Kriegsziele und Massentod (S. 316-128) 1918 – „ein Ende mit Schrecken“ (S. 319-321)		4

9.1

9. Inhaltsfeld Neue weltpolitische Koordinaten	Themen	Kompetenzen und Methoden	ca. Umfang
Schwerpunkte: - Russland: Revolution 1917 und Stalinismus	1) Vom Zarenreich zur Sowjetunion S. 10/11 Die bolschewistische Oktoberrevolution S. 14/15 Die Herrschaft Stalins S. 24-27 Die Parteidiktatur der Bolschewisten S. 18/19	Politische Malerei S. 22	4
- USA: Aufstieg zur Weltmacht	2) Der Aufstieg der USA zur Weltmacht 1865-1945 S. 34/35 Eine neue Großmacht entsteht S. 36 Über die Grenzen hinaus S. 42 „To make the world safe for democracy“ S. 46 Der Aufstieg zur Supermacht S. 53	Das Aussehen von öffentlichen Gebäuden als Botschaft entschlüsseln S. 40	4
10. Inhaltsfeld Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Themen	Kompetenzen und Methoden	ca. Umfang
Schwerpunkte - Die Zerstörung der Weimarer Republik	3) Die Zerstörung der Weimarer Republik S. 58/59 Revolution in Deutschland eine neuer Anfang? S. 60 Eine stabile politische Ordnung S. 65 Vertrag von Versailles – Friede mit fatalen Folgen S. 70 Die junge Republik unter Druck – das Krisenjahr 1923 S. 73 Die Zerstörung der Demokratie S. 86	Politische Plakate analysieren S. 68	8
- Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand	4) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg S. 92 Machtübertragung und Machtsicherung 1933/34 S. 94 Rassismus, Antisemitismus und Führerprinzip – die Ideologie des Nationalsozialismus S. 104 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus S. 113	Fotos als Propagandamittel erkennen S. 110	8

	Nicht alle Deutschen machten mit S. 138		
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945	Diffamierung, Ausgrenzung, Pogrom S. 120 Shoa – der Völkermord an den Juden S. 132		4
- Vernichtungskrieg	Aggressive Außenpolitik – der Weg in den Krieg S. 124 Der Zweite Weltkrieg bis 1943 S. 128 Kriegswende und Ende des Zweiten Weltkrieges S. 142	Dokumentarfilme auswerten S. 146	4
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	(S. 210, S. 217-219)		2

9.2

<u>11. Inhaltsfeld</u> Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands	<i>Themen</i>	<i>Kompetenzen und Methoden</i>	<i>ca. Umfang</i>
Schwerpunkte - Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen	5) Die Welt nach 1945 S. 152 Aus Verbündeten werden Gegner S. 152 Durch die Welt geht ein Riss S. 156 Gleichgewicht des Schreckens S. 160 Brennpunkte der Weltgeschichte S. 162 Zwischen Tauwetter und Nachrüstung S. 170	Historische Filme auswerten S. 169	6
- Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung	6) Deutschland nach 1945 S. 210 Leben und Überleben nach dem Krieg S. 212 Was soll aus Deutschland werden? S. 216 Der politische Neubeginn S. 220 Wirtschaftliche Weichenstellung in Ost und West S. 226 Die doppelte Staatsgründung S. 230 Herrschaft im geteilten Deutschland S. 234 Die Außenpolitik der beiden deutschen Staaten S. 240 Zwei Staaten eine Nation S. 246		15

	<p>Eine Grenze teilt Deutschland S. 250 Soziale Marktwirtschaft im Westen S. 254 Sozialistische Planwirtschaft im Osten S. 260 Die Gesellschaft verändert sich S. 264</p>	<p>Werbung als historische Quelle S. 228</p>	
<p>- Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit</p>	<p>Der Kalte Krieg geht zu Ende S. 174 Vergangenheit die nicht vergeht S. 272 Die friedliche Revolution in der DDR S. 276 Wir sind wieder eins S. 280</p>	<p>Zeitzeugen befragen S. 270</p>	<p>5</p>
<p>- Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</p>	<p>Die UNO – ein Parlament der Völker? S. 190 Die Welt nach dem Kalten Krieg S. 194 Wächst Europa zusammen? S. 203</p>		<p>4</p>
<p><u>12. Inhaltsfeld</u> Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen</p>	<p><i>Themen</i></p>	<p><i>Kompetenzen und Methoden</i></p>	<p><i>ca. Umfang</i></p>
<p>Schwerpunkt - Reisen früher und heute</p>	<p>7) Was Menschen früher voneinander wussten und heute wissen S. 286 Reisen früher – Reisen heute S. 288</p>		<p>2</p>

Grundlagen der Leistungsbewertung:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht bilden den Schwerpunkt der Bewertung (Qualität und Kontinuität)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios, Hefte
- Schriftliche Übungen (max. 2 pro Halbjahr, Umfang: Stoff der max. 4 letzten Unterrichtsstunden, Dauer: ca. 15 min.)
Der Benotungsschlüssel wird der Art der schriftlichen Übung angepasst. Entscheidend ist, dass die Erwartung und die Benotungskriterien den Schülern transparent gemacht werden.
- Beiträge im Sinne eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns: z.B. Lernplakate, Rollenspiele, Präsentationen (Referate), Erkundungen, Internetrecherche, Buchvorstellungen